Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bemilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. Februar für folgende Vauprojekte, teil: weise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gesellschaft der Schild-

ner zum Schneggen, Motorradetnstellraum Wetgergasse 1, 3. 1; 2. Gebrüder Niedermann, Hosunterkellerung Kat.- Nr. 312/Kennweg 3, 3. 1; 3. M. Bühler, Um- und Ausbau Kinggerstraße 6, 8. 2; 4. Stadt Zürich, 83 Einstamilienhäuser, ein Kindergartengebäude, Einstiedungen und Stühmauern Schweighof-/titliberg-/Privatstraße/Frauentalweg, 3. 3; 5. Stiftung Wohnungsfürsorge für linderreiche Familien, Einsriedung Friesenberg-/Schweighofstraße 155—196/Borrweg, 3. 3; 6. Stadt Zürich, 17 Doppelmehrsamilienhäuser, ein Kindergartengebäude und Einsriedungen Väckerstraße Nr. 196/198, proj. Hellwasstraße 1—11, 15 und 17, Privatstraße 4—16, 3. 4; 7. Stadt Zürich, Lagerschuppen Limmat-/Ausstellungsstraße 264, 3. 5; 8. Baugesellschaft Kledtli, Mehrsamilienhäuser Scheuchzerstraße 83/Kinkelstraße 40, Abänderungspläne, 3. 6; 9. J. Bindscheller, Mehrsamiltenhaus mit Autoremise Stapferstraße 33, 3. 6; 10. E. Historick 2c. Culmann-/Universitätstraße 79, 81, 83, 3. 6; 11. J. Kuhn & Co. A. S., Benzintankanlage mit Abs

KENLL MER. X. A. BIR

fülfäule zwischen der Tramschleise Köschibachstraße, 3 6; 12. B. Kühle:Schwarz, Autoremise mit Bordach Bogelsfangstraße 17/19, 3. 6; 13. J. K. Müller:Leber, Autoremise und Einfriedungsabänderung Susenbergstraße 164, 3. 7; 14. M. Boelkles Erben, Autoremise im Werkstatzgebäude an der proj. Sempacherstraße, 3. 7; 15. A. Guhl:Zadra, 3 Autoremisen Tuggenerstraße 8, 3. 8.

Landankauf durch die Stadt Jürich in Wiedikon. Die Verbindungsftraße zwischen der verlängerten Manessestraße und dem Stauffacherquai, die Durchsührung der Hause und die Verbreiterung des Werdgäßchens ersordern die Erwerbung der Liegenschaft von Heibers Erben, Fuhrhalterei, an der Schimmelstraße, zwischen dem bisherigen Bahnkörper der Seebahn, des Gütergeleises der Sihltalbahn und dem alten Sihlbett. Von der Liegenschaft, die insgesamt 4885,3 m² mißt, werden 1801 m² für Straßen und Anlagen beansprucht. Die Durchführung der Straßen ersordert auch die Niederslegung des Wohngebäudes samt Scheine, des Wasch hauses und eines Teils des Remisengebäudes mit Schopfandaute. Hievon abgesehen, erweist es sich als notwendig, daß die Stadt auch in den Besitz der nicht beanspruchten Teile der Liegenschaft gelangt, damit eine zweckmäßige Landeinteilung möglich wird und die Neubebauung in diesem neuen schlüßstick der Landerwerbungen im Gebiete zwischen dem neuen Bahnhof an der Birmensdorferstraße und der geplanten Sihlhölzlianlage und zu beiden Setten

des neuen Seebahntunnels. Unterhandlungen mit den Eigentümern der Liegenschaft führten zum Abschluß eines Kausvertrages, der dem Großen Stadtrat vorgelegt wird; danach ist ein Kauspreis von 410,000 Fr. vereinbart worden.

Bautatigfeit in Altstetten bei Zürich. Man schreibt der "N. 3. 3.": Nachdem die im letten Berichte gemelbeten Neubauten der Baugenoffenschaft "Saumacker" bereits in Angriff genommen worden sind, rüstet sich auch die seit Jahren bestehende "Allgemeine Baugenoffenschaft Altstetten" zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit. Es find vorläufig zwei Mehrfamilienhäuser mit 8 Bier- und 12 Dreizimmerwohnungen gur Ausführung geplant, vorausgesett, daß die Volksabstimmung vom 13. Februar in gunftigem Sinne ausfällt und eine kantonale Bausubvention erhältlich gemacht werden kann. Die für unsere Berhäliniffe außerordentlich lebhafte Bautätigkeit ruft allerdings neuen Ausgaben für die Gemeinde. So hat die nächste Gemeindeversammlung u. a. bereits über einen Antrag des Gemeinderates auf Erftellung der Ranalisation im Wetherftrafgebiet zu enischeiden. Neu: anlagen von Stragen ufm. merben bringlich, und es fragt sich angesichts dieser Tatsachen, ob die in den letzten Jahren eingetretene Steuererleichterung auf die Dauer aufrecht erhalten werden kann.

Bauprojekte in Derlikon. Der Gemeinderat Oerlikon beantragt dem Großen Gemeinderat, dem Volkshauße verein Oerlikon an den Bau eines Volkshaußes auf dem Wasenacker, dessen Baukosten auf 450,000 Fr. versanschlagt sind, einen Beitrag à fonds perdu von 35,000 Franken und die unentgeltliche Abtretung von Bauland zu gewähren. — An der Ecke Querstraßes Zürichstraße in Oerlikon ist die Erstellung eines Kinotheaters mit zirka 600 Sityplätzen geplant. Das Projekt soll von einer Oerlikoner Architekturstrma ausgeführt werden und einen prächtigen Monumentalbau darstellen. Auch mit einem Wiener Großcafé soll die aufstrebende Gemeinde beglückt werden.

Bautätigkeit in Derlikon-Seebach. Die Allgemeine Baugenoffenschaft Zürich, Gruppe Derlikon: Seebach, die bereits in zwei Bau-Etappen über 70 Wohnungen gesschaffen hat, gedenkt an die bestehenden Baublöcke an der West- und Affolternstraße weltere anzureihen. Dieses Mal werden neben Mehrsamilienhäusern auch einige Einsamilienhäuser in Frage kommen. Die Baupläne sind wiederum von Architekt C. Scheer erstellt worden. Es wäre zu begrüßen, wenn auch dieses neue Projekt verwirklicht werden könnte, umsomehr noch, als die jeweiligen Mietzinse sehr mäßig gehalten sind.

Grundwasserbohrung in Bauma (Zürich). Die Zivilgemeinde Bauma läßt durch eine Tiefbaufirma außer: halb des Dorfes bei der Schwendi nach Waffer bohren. Seit Neujahr wurde wacker gearbeitet. Schon auf einer Tiefe von drei Meter traf man auf den Grundwaffer: ftrom. Das Bohrloch wurde durch die Sand- und Riesschicht auf eine Tiefe von 14 m weiter getrieben, wo ein Block die weltere Bohrung erschwerte. Die Fachmanner sprechen sich über die Ergebnisse der Arbeit sehr lobend aus. So ift z. B. Herr Dr. Hug, der als geologischer Experte geamtet hat, außerordentlich befriedigt. Gegen: martig finden Bumpversuche ftatt, welche die Wafferbeftändigkeit feftstellen sollen. Nachdem an einem der letten Tage mährend einer Stunde 1000 Minutenliter gepumpt worden waren, hatte fich der Wafferspiegel um 13 cm gesenkt; er war aber in einer Minute schon wieder voll: ftandig ausgeguichen. Die Zivilgemeinde bedarf in Zeiten von Waffermangel höchftens 60 Minutenliter.

Bauliche Berbesserungen in der Besitzung Gurtenlulm bei Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt folgende Verbesserungen vorzunehmen: Im Resstaurationsgebäude: Erstellen einer neuen Abortsanlage, Reuinstallation und Renovation der Küche mit Boileranlage, sowie Instantstellung des Restaurationslokals. Kosten 25,000 Fr. Im Hotelgebäude: Verbesserung der Zentralheizung in den Käumen des Erdgeschosses, Instandstellung des Personen aufzuges, Renovationen an den Fassaden und Instandstellung des Daches. Kosten 25,000 Fr. Demgemäß verlangt der Gemeinderat einen Kredit von 50,000 Franken auf Kapitalrechnung des Liegenschaftekontos.

Wasserversorgung Wimmis (Bern). An der außersordentlichen Gemeindeversammlung wurde die Erweiterung der bestehenden Wasserversorgung nach dem Hassi und Matten beschlossen. Nach reger Diskussion wurde unter verschiedenen Lösungen dem Projekt von Ingenieur Ryser in Bern der Vorzug gegeben. Durch diese Ausdehnung erhalten die erwähnten Gemeindegebiete das nötige Trinkwasser und den Schutz gegen Feuer.

Ideenwettbewerb für den Saulhausbau Muri bei Bern. Die eingereichten Projekte für diesen Schulhausbau find bis 12. Februar im Turnlokal des Gafthofes zum Sternen in Muri zur freien Besichtigung ausgestellt.

Wohnungsbau in Luzern. (Rorr.) Die Allge-meine Baugenoffenschaft Luzern, die auf letten Berbst einen gewaltigen Sauferblock fertiggestellt hatte, rief auf den 28. Januar die luzernische Mieterschaft zu einer öffentlichen Bersammlung in den Löwengartenfaal Zwei hiefige Architekten erörterten anhand von Lichtbildern die neuen Projekte der A. B. Q. Auf der Himmelrichmatte war ein weiterer Romplex von sechs Doppelhäusern geplant, auf der Sagenmatt (Bernstraße) zwei von einander abgetrennte Doppelhäuser mit verbilligten Arbeiterwohnungen. Der Engere Stadtrat, der eine einheitliche, gleichmäßige Berücksichtigung ber von verschiedenen Seiten eingelaufenen Projekte vorgesehen hat, hatte das Brojekt der A. B. L. um einen Drittel gekürzt, sodaß nach diesem Antrag auf der Himmelrichmatte nur ein Block von vier Baufern entftehen durfte. Er ließ sich zu diesem Antrag durch die Erwägung bewegen, daß auch auf den folgenden Winter Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden follen. Die Subvention, welche die Einwohnergemeinde an Wohnbauten leiftet, ift als Gegenleiftung für die Arbeitsbeschaffung gedacht. Die Bersammlung, die außerordentlich ftark besucht war, hatte jum Zwecke, gegen die Kürzung des Projektes der A. B. L. und gegen die Zuwendung öffentlicher Gelber an ben spekulativen, nicht gemeinnützigen Wohnungebau zu protestieren. Un der Diskuffion beteiligten sich u. a. der Prafibent der A. B. L., Souschef der S. B. B., Stadt rat Muheim, Großrat Müller, die den Standpunkt ber Genoffenschaft vertraten. Die Verzettelung in zwei Bauetappen ware ungunftig, weil sich dabei die Baukoften um 36,000 Fr. höher stellten und die Anwärter auf die Wohnungen, die sich in übergroßer Zahl angemeldet und zum Teil bereits einbezahlt haben, zu furz kamen. Den Stadtrat vertrat Polizeidirektor Kurzmener, der die Un' gelegenheit nicht allein vom Gesichtspunkt des Mieters, sondern auch in Hinsicht der Arbeitsbeschaffung zu betrachten ermahnte. Zum Schlusse wurde eine Resolution im Sinne des Berfammlungszweckes einmutig an genommen. Der Antrag des Stadtrates wird jest por den Großen Stadtrat kommen. Sollte diefer den Antrag nicht bedeutend erweitern, wird die A. B. L. por das Bolf gelangen.

Bauprojette in Luzern. Die Natursorschende Gesellschaft hat den Beschluß gefaßt, dem Regierungsrat ein Borprojett für den Bau eines eigenen Naturshiftorischen Museums einzureichen. Als Bauplat

ift ein dem Staat gehörendes Landstück in der Nähe der Kantonsschule vorgesehen. Das Gebäude, ein schlichter Zweckbau, könnte zugleich das kantonale chemische Laboratorium, das Lebensmittelinspektorat, die permanente Schulausstellung und Räume für den naturwissenschaft-lichen Unterricht aufnehmen, wodurch der Kostenanteil des Museums sehr ftark, etwa auf 390,000 Fr. herabgemindert murde. Die Gefamttoften murden fich auf rund 600,000 Fr. belaufen, woran der Bund eine Sub: vention von etwa 50,000 Fr. als 50% Beitrag an die Erftellung eines chemischen Laboratoriums zu leiften hätte. Auch die Stadt, unter Umftanden verschiedene Körperschaften könnten herangezogen werden. Die Naturforschende Gefellschaft selbst würde die Innenausstattung übernehmen. Es ift zu hoffen, daß der Regierungsrat dieses Projekt nicht ohne Beachtung laffe und daß vielletcht in einigen Jahren an dessen Verwirklichung gegangen werden kann. Faft ebenso bringend ware aber die Erftellung eines Runftmuseums. Das Provisorium im ehemaligen Rriegs= und Friedensmuseum ift ein mangelhafter Behelf.

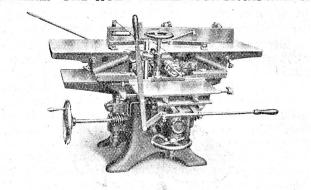
Reues Regierungsgebäude Schwyz. (Korr.) Das neue Regierungsgebäude in Schwyz, im Projekt als Kantonales Bermaltungsgebäude bekannt, ift bis auf einige wenige kleinere Ausführungsarbeiten fertiggestellt und bezugsbereit. Es werden denn auch im Februar das Kan-tonsforstamt, das Setretariat des Militärdepartementes, das Kreiskommando, das Kantonsingenieur-Bureau und dasjenige des kantonalen Kulturingenieurs, welche bis dato in der Kantonalbant ihren Sit hatten, ins neue Regierungsgebäude einziehen. Später follen noch einige Bureaux des Nathauses in das neue Regierungsgebäude kommen. In den nächften Monaten wird das Bankgebaude umgebaut, nach Planen der Herren von Ary & Real, Architekten, Olten. Durch diese Umbauarbeiten, welche etwa 4-6 Monate dauern, sollen dann die Kaffenräume ins Parterre verlegt werden können, wo sie dann dem Publikum viel zugänglicher sind, als es bis dato im obern Stockwerk der Fall war.

Für die Außenrenovation des Waisenhauses in Zug bewilligte die Bürgergemeindeversammlung einen Kredit von 17,000 Fr.

Die Erhaltung des Kluser Schlosses. Der Historische Berein des Kantons Solothurn nahm in seiner Jahresversammlung, in der er seinen Borstand mit Professor Dr. Tatarinoss, dem bekannten Historiker und Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, an der Spize, bestätigte, auch einen Bericht seiner Spezialskommission für die Erhaltung des Kluser Schlosses entzgegen. Die Wiederherstellungsarbeiten, die vor Jahren dank der Initiative der Historischen Gesellschaft in Angriff genommen werden konnten und im Mauerwerk vollendet sind, wurden im vergangenen Jahr durch das Anbringen von stilgerechten Sichensenstern sortgesetzt. Für deses Jahr ist die Ausbesserung der Böden und das Anbringen eines Wappens geplant. Die Berwaltungsrechnung des Schlossessichtließt mit einem Vermögensbestand von 2500 Fr. ab.

Ein Neubau für die aftronomisch meteorologische Anstalt in Basel. Der regierungsrätliche Ratschlag betreffend die Errichtung eines Neubaues für die aftronomisch meteorologische Anstalt der Universität Basel weist darauf hin, daß diese Angelegenhelt bereits 1922 bei der Diskussion über die physikalische Anstalt zur Sprache kam. Nachdem ein Projekt für einen Neubau auf dem Margarethenhügel vom Regierungsrat 1925 der hohen Rosten wegen (Voranschlag 486,000 Fr.) abgelehnt worden war, reichte das Baudepartement noch im nämlichen Jahr ein neues Projekt ein über die Erstellung eines Neubaues auf dem Bernoullianumsareal (Gesamtkosten

SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



UNIVERSAL - KOMBINIERTE HOBELMASCHINE H.E.K. mit Kreissäge und Bohrmaschine

A. MÜLLER & Co., BRUGG

187,000 Fr), das aber aus verschiedenen Gründen ebenfalls zurückgewiesen wurde, insbesondere weil die Nähe der Straßendahn und des ganzen Verkehrs störend auf die seinen Messungen einwirken würden. Unerwartet rasch fand die Platsfrage dann doch eine rationelle Lösung, indem die zwischen dem Margarethenpark und dem Sonnendad auf basellandschaftlichem Gebiet, aber der Einwohnergemeinde Basel zu Eigentum gehörende Wiese als Bauplat, der nach der Ansicht des Vorstehers der astronomisch meteorologischen Anstalt auch die erforderlichen technischen Garantten bietet, in Aussicht genommen wurde. Die Gesamtanlage benötigt ein Areal von 6812 m².

Der meteorologische Dienst wurde von der Anstalt seit ihrer Gründung ununterbrochen weitergeführt und darf nicht unterschätt werden, da er ja neben rein wissenschaftlichen auch durchaus praktische, lebenswichtige Zwecke verfolgt. So führte der frühere Borsteher der Anstalt in seinem Bericht über das Jahr 1897 folgenden Ausspruch eines technischen Fachmannes an: "Schade, daß die Niederschlagsmessungen nicht vor zwanzig oder dreißig Jahren ausgeführt wurden; es würde leicht der Stadt (für die Kanalisation) rund eine Million gespart worden sein."

Die Gesamtkosten des Bauprojektes, das bei Berücksichtigung aller technischen und wissenschaftlichen Ersordernisse bezüglich der Raumausmaße und architektonischen Gestaltung in möglichst bescheidenem Rahmen gehalten ist, belausen sich auf 801,190 Fr., wobei die Landkosten total 426,540 Fr. ausmachen. Wenn die reine Baukosten summe von 426,540 Fr. auf den ersten Blick hoch erscheinen mag, so ist eben zu bedenken, daß erstens die Bauanlage komplizierter ist als bei andern Universitätsanstalten, und zweitens, daß Anstaltsvorsteher und Abwart den Ersordernissen des Betrieds entsprechend im Hauptgebäude wohnen müssen.

Die Bantätigkeit in Münchenstein (Baselland) ist eine anhaltend rege. An der Lärchen: und Bottmingersstraße sind in letzter Zeit eine Anzahl Neubauten entstanden. In allernächster Zeit wird südlich der Wassershausstedelung der Bau von 15 Wohnhäusern (System Einfamilienhaus) in Angriff genommen werden. Die Entwicklung und Bergrößerung der Ortschaft vollzieht sich saft ausschließlich auf der linken Birsseite, wo die beiden Tramlinien die Nachstrage nach Bauland begünstigen.

Schulhausbau in Schaffhausen. Der Große Stadtrat von Schaffhausen hat die Schulhausbaufrage in dem
Sinne erledigt, daß neben dem Schulhaus für die Elementar- und Knabenrealschule statt einer einsachen eine
Doppelturnhalle erstellt werden soll. Ebenso wurde

mit etwelcher Abweichung vom stadträtlichen Programm der Stadtrat ersucht, erneut zu prüsen, wie im projektierten Neubau mehr Raum geschaffen werden kann.

Der Ausbau des Bezirtsspitals Bofingen foll bem: nächft um eine weitere, wichtige Etappe gefördert werden. Bunachft handelt es fich darum, die fanitarischen Un: Lagen zu modernisieren. Ferner entsprechen die Transporteinrichtungen den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr. Ein Lift sollte die verschiedenen Stockwerke miteinander verbinden. Und schließlich mare es sehr erwünscht, wenn im neuen Operationshause durch Aufbau eines weiteren Stodwerkes vermehrte Räumlichkeiten zur Verfügung geftellt werden könnten. Bekanntlich hat das Initiativfomitee, dem seinerzeit die Finanzierung des Operationshauses zu verdanken mar, in der Schlugab: rechnung einen Betrag von 14,000 Franken an Aktiven juruckgelaffen. Diefe Summe reicht naturlich bei weitem nicht aus, um die vorgenannten baulichen Neuerungen im Bezirksspital zu finanzieren. Deshalb wird zurzett unter ben Firmen im Begirt Bofingen eine Sammlung durchgeführt, deren Ertrag dem gemeinnützigen Wert des Spitalausbaues zur Verfügung geftellt werden soll. Bereits find von verschiedenen Firmen recht erfreuliche Beträge eingegangen. So besteht gute Aussicht, daß wenigstens für die Modernisierung der sanitarischen Anlagen und für den Ginbau eines Liftes in das hauptgebäude in absehbarer Beit die Finanzen zur Berfügung

Umbau der alten Kaserne in Brugg. Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte für den Umbau der alten Kaserne einen Kredit von 125,000 Fr. Die Bureaux der industriellen Betriebe, das Grundbuchamt und das Stadtsorstamt sollen in die umgebaute Kaserne verlegt werden.

Bau einer Sporthalle in Baden. Die Gemeindes versammlung beschloß, für die von sämtlichen Sportsvereinen des Städtchens im Kostenvoranschlag von 85,000 Franken zu erstellende ständige Sporthalle in der Aue den Platz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, 20,000 Franken a konds perdu zu zeichnen und dazu noch ein Darlehen von 35,000 Fr. zu gewähren.

Bauwesen in Lugano. Die Arbeiten zum Anbau am Posthof werden mit Eiser fortgesetzt und aller Boraussicht nach werden sie bis Ostern beendet sein. Die Verkaufslokale, die in diesem Bau untergebracht werden, sind fast alle vermietet, ein Zeichen, daß der Geschäftsgang doch noch als zusrtedenstiellend bezeichnet werden kann.

Bauten für das eidgenöffifche Schutenfest in Bellinzona. Wie aus dem Teffin berichtet wird, haben letter Tage die Oberften Rind, Brunner und Immenhauser das Gelande besichtigt, auf dem 1929 das eidgenöffische Schützenfest in Bellinzona abgehalten werden foll. Dem Festplat wird nämlich auch ein Flugplat angegliedert. Das Organisationskomitee ift bereits ernst haft an der Arbeit. Die projettlerten Bauten sollen großartig werden. Neben der großen Festhalle wird eine weite und reizende "Cantina" aufgestellt, extra für den Ausschank von Nostrano. Für den architektonischfünftlerischen Teil ihrer Arbeit hat sich die Baukommission die Mitarbeit des tüchtigen Architekten Aeneas Tallone gesichert. Er ift der Verfasser des Projektes für den Umbau des machtvollen Stadthauses in Bellinzona und für die Restauration des alten Mauergürtels der teffinischen Sauptstadt.

Bettbewerb für das Böllerbundsgebände in Genf. Der Bettbewerb unter den Architekten aller Mitgliedsftaaten des Bölkerbundes für die Einreichung von Projekten für den Bau eines Bölkerbundsgebäudes ift am

25. Januar abgelaufen. Bis zu diesem Datum waren beim Bölkerbundssekretariat 90 Entwürfe eingereicht worden. Die Jury tritt am 1. April zusammen.

Geschmacksbildung und Fortbildungsschule.

(Rorrefpondeng.)

T

Vor etwa Jahresfrift richtete die St. Gallische Vereinigung für Heimatschutz an die Behörden von Bund und Kantone ein Schreiben, das folgenden Wortlaut hatte:

"Wer die Erzeugnisse von Industrie und Gewerbe unserer Zeit nicht bloß nach Zeit und Solidität, sondern nach ihrem Schönheitswert zu betrachten pflegt, hat immer wieder Gelegenheit, sich vom Tiefstand der allgemeinen Geschmacksbildung zu überzeugen. Die Schaufenfter un-ferer Geschäfte, Neubauten zu Stadt und Land, unsere Friedhöfe, das Reklamewesen, zahlreiche größere und fletnere Ausstellungen, wie fie namentlich von lokalen Berufsorganisationen da und dort durchgeführt werden und die selbstverftändlich vom "Guten das Beste" zeigen wollen, sowie andere Arbeitsgebiete und Schaumöglichkeiten verschaffen uns ein untrügliches Beweismaterial für die gemachte Feststellung. Die Ginsicht Dieser Rückständigkeit wird zur doppelt schmerzlichen Ertenntnis, wenn man weiß, mas für eine Bereicherung unseres Lebens, mas für eine tiefgehende, seelische Beglückung von Gegenftanden ausgehen kann, deren Herstellung von künftlerischem Empfinden geleitet wurde. Wohl bemühen sich einsichtige Kreise seit Jahren unablässig, die dringend wünschbare Besserung herbeizusühren. Doch das langsame Tempo ihres Arbeitserfolges und fein meift fehr wenig umfang reicher Auswirkungsfreis ftellen uns immer wieder por die Frage nach der Ursache der geschmacklichen Vorbildung, in der die große Mehrheit unseres Volkes immer noch fleckt und mit gaber Beharrlichkeit gefangen bleibt.

Bildungsart und Bildungsgrad eines Menschen werben bekanntlich in hervorragendem Maße von Jugend: eindrücken bestimmt. Daraus ergibt sich ohne weiteres die große Bedeutung der Schule als Erziehungsfaktor auf allen Gebieten menschlicher Kultur, also auch auf denjenigen ästhetisch bestredigender Lebensgestaltung. Das gilt zunächst für alle öffentlichen und allgemeinen Bildungsanstalten, ganz besonders aber jene staatlichen Fachschulen, deren Ziel die Ausbildung süchtiger Arbeitskräfte sür die industrielle und handwerkliche Produktion ist, also sür die gewerblichen Fortbildungsschulen. Die Anstalten sördern ohne Zweisel zunächst die technische und kaufmännische Berufstüchtigkeit, werden aber auch in hervorragendem Maße absichtisos oder bewußt direkt den Geschmack der Produzenten und indirekt der Konsumenten

beeinfluffen.

Man hat häufig Gelegenheit, an Ausstellungen, die von diesen Unterrichtsanstalten am Schlusse des Schuls jahres oder bei anderer Gelegenheit veranstaltet werden, sich ein Bild davon zu machen, welcher Art die Förde rung ihrer Schüler in afthetischer Richtung fein muß. Mit einem mahren Schrecken muß ber urteilsfähige Beobachter feststellen, daß diese vieleroris nicht bloß vernachlässigt, sondern fehr oft auf höchft bedenkliche Abwege gerät. Die Folgen einer solchen Vernachlässigung oder gar Berbildung find naturgemäß fehr groß, da fie fofort örtlich wie zeitlich sehr weit reichen und außerordentlich schwer wieder gut zu machen sind. Die unbefriedigenden Buftande find fast immer dort anzutreffen, wo anstelle vielseitig gebildeter Fachlehrer ungenügend orientierte Handwerker oder Lehrer anderer Schulen (Brimar- und Gekundarschulen) nebenamtlich mit der Ausbildung bes induftriellen und handwerklichen Nachwuchses betraut